

# Die alte Katze - die demente Katze

(Ronald Lindner)

Auch Katzen werden immer älter. Während es noch vor einigen Jahren eher eine Seltenheit war, eine 15 oder gar 20-jährige Katze im Haushalt zu haben, ist dies heute schon fast normal. Die Ursachen für die zunehmende Lebenserwartung sind vielgestaltig. So führen eine ausgewogene Ernährung, verbesserte Umgebungs- bzw. Haltungsbedingungen und nicht zuletzt eine veterinärmedizinische Versorgung auf bisweilen außerordentlich hohem Niveau zur Langlebigkeit der Tiere.

Mit dem Älterwerden nehmen jedoch die geriatrischen Probleme nicht nur auf dem Gebiet der somatischen (Nierenerkrankungen, Tumorleiden, Diabetes mellitus, u.a.) und sensorischen (nachlassender Hör- u./o. Gesichtssinn) Störungen, sondern ebenso auf der psychischen Ebene zu. Lange Zeit galten Demenz bzw. „Alzheimerähnliche“ Erkrankungen als rein humanmedizinische Phänomene. Mittlerweile haben jedoch wissenschaftlich fundierte Studien bzw. Untersuchungen ergeben, dass es ähnlich degenerative Prozesse und Veränderungen auch im Gehirn von älteren Hunden und Katzen gibt.

Die als sogenannte Cognitive Dysfunktion (CD) bezeichnete Erkrankung ähnelt auch in Ihren Symptomen der „Alzheimer Erkrankung“ beim Menschen. So treten zunehmend Desorientierung, Unsauberkeit, exzessives Vokalisieren (besonders nachts), gestörter Schlaf-Wach-Rhythmus, plötzliches Angst- und Aggressionsverhalten und eine verringerte Stresstoleranz auf. **Fast die Hälfte aller Katzen über 15 Jahre sind Studien zufolge an CD erkrankt.**

Das häufigste und nervenaufreibendste Symptom ist das nächtliche Miauen, Jaulen und Schreien (nächtliche Vokalisation), welches verschiedene Ursachen haben kann, die nicht unmittelbar mit einer CD-Erkrankung einhergehen müssen und die von dieser dann zu unterscheiden sind:

## Ursachen für nächtliches Schreien, Jaulen und Miauen:

1. **Hyperthyreose** = eine Überfunktion der Schilddrüse, die sehr häufig bei alten Katzen vorkommt und das Schreien auslöst
2. **Schmerzen** = akute oder chronische (Arthrose, Nierenerkrankungen u.ä.)
3. **ZNS-Erkrankungen**
4. **Rolligkeit**
5. Anzeiged des Jagd- = Katzen, die Freigänger sind oder  
bedürfnisses in waren und in den morgendlichen  
den frühen Zeiten per Katzenklappe das Haus  
Morgenstunden verlassen können....  
**(Wechsel von Freigänger zur Wohnungskatze)**
6. **Cognitive Dysfunktion**

Dabei werden die ersten Symptome einer CD vom Besitzer viel zu selten als mögliche Demenz erkannt und die zunehmende „Schrulligkeit“ der Katze als normale Alterserscheinung toleriert. Wird hingegen die Erkrankung als solche rechtzeitig erkannt, so kann eine Kombination aus Medikation, spezifischer und individuell angepasster Fütterung, sowie die Schaffung eines altersgerechten Katzenumfeldes die Lebensqualität und das Wohlbefinden der Tiere bis ins hohe Alter sichern. Daher ist jedem Katzenhalter anzuraten, spätestens **ab einem Alter von etwa 10 bis 12 Jahren einen regelmäßigen geriatrischen Gesundheits-Check** beim Haustierarzt durchführen zu lassen.

## Symptome für „Alzheimer bei der Katze“ (CD): Eselsbrücke „DISH“

1. **D** **esorientierung**
  - a) **räumliche** findet bekannten Ausgang nicht, steht vor falscher Tür, verirrt sich im Haus und Garten, läuft zum Nachbarn u.a.
  - b) **zeitliche** VÄ des Tag-Nacht-Aktivitätsmusters (ohne VÄ der Schlafdauer, des Schlafzyklus)
2. **I** **nteraktionsverlust** in Bezug auf Katze(n) und Mensch - Agnosie = kein Wiedererkennen, Störg. der Sozialkompetenz, reduzierte Konzentration, Aggressionen
3. **S** **chlafstörungen** (viel Schlafen am Tag vs. Unruhe + Miauen, Jaulen und Schreien am Morgen und in der Nacht)
4. **H** **ausverunsäuberung** (vergisst Toilettenorte, Störungen in 5er Handlungskette, obwohl Toilettenmanagement perfekt, Störungen des Sphinkterfunktion - Absatz unmittelbar zum Zeitpunkt des Bedürfnisses unabhängig vom Ort)

### weitere Symptome:

- **Störung des Kurzzeitgedächtnisses:** wiederholte Kontaktierung von Objekten oder Personen; neuerliches Futterbetteln unmittelbar nach dem Fressen
- **Störungen im Konzept der Objektpermanenz:** fehlendes Interesse, wenn Objekt nicht mehr gesehen u./o. gerochen wird: unter Möbel gerutschte Spielmaus; unter Decke verstecktes Spielzeug - **einfache TESTUNG möglich!**

- **Anzeichen von Verwirrung:** planloses Umhergehen, Stehenbleiben, als hätte man „den Schlüssel vergessen“
- **Ambivalentes Verhalten:** Knurren, Fauchen während Katze mit dem Gesicht markiert
- **stereotypes Verhalten:** Umherwandern, Vokalisieren nachts
- **Stumpsinnigkeit:** Verlangsamte Reaktion auf eine einfache Konditionierung (Wort / Geräusch, um zur Mahlzeit zu rufen  
- **einfache TESTUNG möglich!**
- **Verzögertes Verhalten:** verzögertes Fressen einer gewohnten Mahlzeit; mehrmals Futter verlassen und wiederkehren; abwechselnd Futter und Besitzer anschauen während des Fressens...)
- **Anfälle, Panikattacken**

Dr. Ronald Lindner

Praktischer Tierarzt mit Zusatzbezeichnung Tierverhaltenstherapie Leitung IHMBS (Institut Hund-Mensch-Beziehung Sachsen)

Hauptstr. 49, 04416 Markkleeberg, Germany T /F 0049 341/3584660,  
M 0175/3800352